



## VERBAND DER BAYER. BEZIRKE

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Geschäftsstelle

Postfach 22 15 22  
80505 München

November 2011

### Rundschreiben Nr. 102/2011

- a) Bezirkstagspräsidenten
- b) Mitglieder der Bezirkstage
- c) Bezirksverwaltungen
- d) Sozialverwaltungen

#### **Aktuelle Haushaltssituation der Bezirke**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell bereiten die Bezirke die Zahlen für die Haushaltspläne 2012 auf, damit die Haushaltssatzungen zeitnah beschlossen werden können. Dabei sind sowohl die Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen im Haushaltsvollzug des laufenden Jahres als auch die Prognosen für das kommende Haushaltsjahr von Bedeutung. Hierzu wird auf folgende aktuelle Entwicklungen hingewiesen:

#### **Haushaltsvollzug im Jahr 2011**

Auch im laufenden Jahr müssen einzelne Bezirke mit deutlichen Defiziten im Vollzug des Einzelplans 4 rechnen; sie addieren sich bayernweit auf rund 30 Millionen Euro. Die Defizite resultieren teilweise aus überdurchschnittlichen Fallzahlensteigerungen, zum Teil sind sie aber auch auf knapp kalkulierte Ansätze zurückzuführen. Da die Fallzahlensteigerungen dauerhaft wirken, führt dies zu entsprechenden Zuwächsen in den Bezirkshaushalten 2012.

## Haushaltssituation 2012

Die Ausgabenseite wird auch im kommenden Jahr durch Zuwächse bei den Fallzahlen und bei den Entgelten bestimmt sein. Die verstärkt in den Medien und der Öffentlichkeit angekommene Inklusionsdebatte hat diese Entwicklung zusätzlich beschleunigt. Der Anstieg des Zuschussbedarfs im kommenden Jahr dürfte daher aller Voraussicht nach die prognostizierten 160 Millionen Euro noch übersteigen. In einzelnen Bezirken sind die Haushalte 2012 zudem durch noch zwingend auszugleichende Sollfehlbeträge aus dem Kalenderjahr 2010 mit einem Volumen von insgesamt über 30 Millionen Euro vorbelastet. Der Einstieg in die Übernahme der Grundsicherung für Ältere und Erwerbsunfähige durch den Bund mit einer Kostentragung von 45 % in 2012, der die Bezirke um geschätzt 47 Mio. Euro entlastet, kann die schwierige Haushaltssituation der Bezirke daher nicht durchgreifend entschärfen.

Der dynamischen Ausgabenentwicklung steht nur ein moderater Zuwachs der Umlagegrundlagen von 1,4 Prozent (vorläufige Berechnung vom 11. Nov. 2011) gegenüber. Bei unterstellt gleichen Umlagesätzen würde dies einen Anstieg des Umlagesolls von 33,5 Millionen Euro bedeuten. Für die einzelnen Bezirke ergibt sich folgende Entwicklung.

Vorläufige Umlagegrundlagen	2011	2012	2011 – 2012	
	in Mio. €		Mio. €	in %
Oberbayern	4.652	4.640	-12	-0,3%
Niederbayern	888	939	51	5,8%
Oberpfalz	807	855	48	5,9%
Oberfranken	850	834	-16	-1,9%
Mittelfranken	1.488	1.522	34	2,3%
Unterfranken	1.023	1.041	18	1,8%
Schwaben	1.412	1.439	27	1,9%
<b>Bayern</b>	<b>11.120</b>	<b>11.270</b>	<b>150</b>	<b>1,4%</b>

## **Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung**

Die Schlüsselzahlen, nach denen der gemeindliche Anteil des Einkommensteueraufkommens (15%) an die Kommunen verteilt wird, werden im Kalenderjahr 2012 nach den Ergebnissen der Steuerstatistik 2007 berechnet (dreijähriger Turnus). Diese Schlüsselzahlen des Jahres 2012 sind auch für die Berechnung der Steuerkraft 2012 und damit der Umlagegrundlagen der Bezirke maßgeblich. Über die für die Berechnung der Schlüsselzahlen maßgeblichen Statistikgrundlagen entscheidet der Bund (insbesondere über die hierbei zu berücksichtigenden Höchstbeträge beim zu versteuernden Einkommen). Nachdem längere Zeit nicht absehbar war, nach welcher Maßgabe die Schlüsselzahlen 2012 voraussichtlich zu berechnen sind und wann dies geklärt würde, haben verschiedene Bezirke die Aufstellung der Haushalte ins neue Jahr verschoben, um belastbare Zahlen zu erhalten. Die vorläufigen Schlüsselzahlen sowie die vorläufigen Umlagegrundlagen konnten nunmehr zwischenzeitlich berechnet werden (siehe oben).

## **Ergebnis des FAG-Spitzengesprächs 2012**

Nach intensiven Verhandlungen konnte bei den FAG-Verhandlungen der Kommunalen Spitzenverbände mit dem neuen Finanzminister am 16. November 2011 ein insgesamt sehr gutes Ergebnis für die Bezirke erreicht werden:

Der Freistaat erhöht seine Leistungen an die Bezirke im nächsten Finanzausgleich um 40 Millionen Euro auf 623,6 Millionen Euro. Damit wird im Finanzausgleich 2012 für die bayerischen Bezirke ein Zuwachs erreicht, der dem gesamten Zuwachs der letzten sechs Jahre entspricht. In seinem ursprünglichen Angebot in der sog. „Blauen Liste“ hatte das Finanzministerium keine Erhöhung des Ansatzes beim Art. 15 FAG vorgesehen.

Der entgegen diesen Planungen schließlich durchgesetzte Zuwachs bei den Zuweisungen nach Art. 15 FAG erleichtert den Bezirken die Aufstellung der Haushalte 2012 und entlastet entsprechend die Städte und Landkreise als Umlagezahler und damit im Ergebnis auch alle Gemeinden. Das Gesamtergebnis und wichtige strukturelle Verbesserungen konnten erreicht werden, nachdem der Finanzminister in den Verhand-

lungen über das bisher vorgeschlagene Konzept hinaus weitere 105 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt hat.

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

Die Erhöhung der Zuweisungen nach Art. 15 FAG bedeutet für die Bezirke im Einzelnen voraussichtlich folgende Verbesserungen (Proberechnung mit vorläufigen Umlagegrundlagen):

### Proberechnung Art. 15 FAG

Bezirke	Ist 2011 583,6 Mio. €	Probe: 2012 583,6 Mio. € <sup>1</sup>	Probe: 2012 623,6 Mio. € <sup>2</sup>	Gesamt- änderung
Oberbayern	111,2	115,1	129,1	17,9
Niederbayern	69,8	64,3	67,9	-1,8
Oberpfalz	74,9	68,8	72,4	-2,6
Oberfranken	58,4	64,7	68,1	9,7
Mittelfranken	112,4	112,8	118,8	6,5
Unterfranken	66,0	65,4	69,3	3,3
Schwaben	90,9	92,5	98,0	7,1
<b>Bayern</b>	<b>583,6</b>	<b>583,6</b>	<b>623,6</b>	<b>40,0</b>

<sup>1</sup> Auswirkung der Veränderungen der Umlagegrundlagen und weiteren Änderungen der Verteilungskriterien

<sup>2</sup> Verteilung des Gesamtvolumens

### Steuerschätzung

Die für die weitere Finanzplanung ab 2013 wichtige aktuelle Kurzfriststeuerschätzung fand vom 2. bis 4. November 2011 statt. Danach haben die Gemeinden im Jahr 2011 mit einem Zuwachs der Steuereinnahmen von 8,5 % im Bundesdurchschnitt zu rechnen. Auf die bayerischen Kommunen umgelegt bedeutet dies ein Mehraufkommen von rund 1 Milliarde Euro im Vergleich zu 2011. Damit dürfte das bisher beste Aufkommensergebnis im Jahr 2008 im laufenden Jahr erstmals knapp übertroffen werden. Da

aber zugleich die Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich, in den vergangenen drei Jahren erheblich gestiegen sind, wird die Diskussion über die Finanznot der Kommunen dennoch weiter anhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Grepmaier', written in a cursive style.

Reinhard Grepmaier

Az. 941/2 – 27

An Herrn Geschäftsführer zur Billigung

Z. A.

München, 8. Nov. 2011

Reinhard Grepmaier

H:\Haushalte  
Bez\_Kämmerer\Rundsc  
hreiben\111107 RS  
akt. HH-Situation.doc